



# Martin KIPPENBERGER

*Ein Catwalk für Claudia Skoda*

Eine große, frühe FOTOCOLLAGE von *Martin Kippenberger* aus den 1970er Jahren wurde renoviert und wird seit dem 29. Januar im Düsseldorfer NRW-FORUM KULTUR UND WIRTSCHAFT ausgestellt.

# V

or zwei Jahren wurde in einem Altbau in Berlin Kreuzberg eine riesige, aus 1.034 Silbergelatinalibzügen bestehende Fotocollage wiederentdeckt. Es handelt sich dabei um eine Arbeit Martin Kippenbergers, die er im Jahr 1976 während eines längeren Berlin-Aufenthalts innerhalb einer einzigen Woche realisierte. Mit einer Länge von ca. 12 m diente das Werk als „Laufsteg“ für eine Modenschau im Studio der Modeschöpferin Claudia Skoda. Fotos – so unter anderem auch in Kippenbergers Katalog „Durch die Pubertät zum Erfolg“ – belegen diese Nutzung und zeigen Kippenberger beim „Pudel-Tanz“ genauso wie Models bei der Präsentation von Skodas Strickkleidern. In den siebziger Jahren war Berlin-Kreuzberg der Schmelztiegel für Künstler und Anarchisten, Musiker und Models und zudem das Zentrum der Punk-Bewegung. Claudia Skoda und Martin Kippenberger trafen sich zum ersten Mal 1975 auf Ibiza und Skoda lud Kippenberger ein, in ihre Künstler-WG, die „Fabrikneu“, zu kommen und eine Weile dort zu leben. Während dieser Zeit entstand der Boden in Skodas Atelier, der zum ersten mal dann für Modenschau „Neues Spiel“ als Laufsteg diente. Mit Sperrholz abgedeckt und unter einem Fußboden verborgen, überstand die Collage die Nachmieter des Ateliers. Im Jahr 2003 wurde sie, kurz vor dem Abriß des Gebäudes, wiederentdeckt und geborgen. In der Restaurationsabteilung des Berliner Museums „Hamburger Bahnhof“

wurde die Oberfläche vom Schmutz der Jahrzehnte gesäubert und mit der Unterstützung des NRW-Forum Kultur und Wirtschaft und einem Sponsoring der Düsseldorfer Modemesse CPD nun so gut wie möglich restauriert und auf Aluminiumplatten aufgezogen. Die Fülle der über 1.000 Fotos ist überwältigend. Sie scheinen wie ein visuelles Tagebuch von Kippenbergers Aufenthalt in Berlin und verweben Kippenbergers künstlerische Visionen mit der Biografie und schöpferischen Arbeit von Claudia Skoda und dem urbanen Umfeld Berlins. Immer wieder taucht Bekanntes auf: Orte wie das Café Einstein, Menschen wie die Filmemacherin Ulrike Ottinger oder Tabea Blumenfeld. Oft genug erscheinen die Fotografien wie eine Vorarbeit zu Kippenbergers Ölgemälden *Uno di voi*, *un tedesco in Firenze* von 1977. Auch die Gestaltung des Fußbodens selber, das Kopieren von Fotografien, das Aufbringen der Fotos auf den Boden findet sich als Prozeßdokumentation in der Collage wieder. Darin zeigen sich die Anfänge des Verfahrens, das Kippenberger später weiterentwickelte: Aufnahmen von eigenartigen Situationen, Schildern, Fotoalben, Fotodokumentationen von Ferienaustügen und künstlerische Dokumentarprojekte dienten ihm als Basismaterial. Jede Abbildung, die in der Fußboden-Collage Verwendung fand, fotokopierte Kippenberger vorher. Eine Übernahme der zu dieser Zeit gerade aufkommenden Verwendung von Xerox-Kopien durch amerikanische Künstler. \*\*\*